

Pressemitteilung

DATUM Saarlouis, 13. September 2021
SEITEN 2
NUMMER 12/2021
SPERRFRIST ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Uwe Andreas Kammer
Landesvorsitzender

Landesgeschäftsstelle
Augustinerstraße 15
66740 Saarlouis

Tel.: +49 (0) 6831 698 249 0

geschaeftsstelle@sl.freiewaehler.eu

FREIE WÄHLER fordern den Erhalt einer flächendeckenden und wohnortnahen Krankenhausstruktur

Kammer: „Gesundheitsversorgung ist Teil der Daseinsvorsorge und darf keine Frage von Gewinnmaximierung auf Kosten der Patienten und des Gesundheitssystems sein!“

SAARLOUIS. In der Debatte um den Verkauf des Neunkircher Diakonie Klinikums sorgen sich die FREIEN WÄHLER um die Gesundheitsversorgung sowie um die Zukunft der 600 Beschäftigten. Neunkirchen als zweitgrößte Stadt des Saarlandes mit fast achtundvierzigtausend Einwohnern benötigt weiterhin eine Klinik mit mindestens dreihundert Betten und zahlreichen medizinischen Fachabteilungen, um eine wohnortnahe Krankenhaus- und Notfallversorgung sicherstellen zu können. Im Falle einer Schließung des Klinikums stünden für die komplette Stadt nur noch 188 Betten im Marienhaus Klinikum Kohlhof zur Verfügung. Dies ist für eine Stadt dieser Größe deutlich zu wenig. Gerade durch die Corona-Pandemie wurde klar, dass wir dringend Krankenhäuser mit ausreichender Belegungskapazität benötigen.

„Aufgrund der andauernden Ereignisse sorgen wir uns um die Gesundheitsversorgung unserer Stadt und um die Arbeitsplätze der 600 Beschäftigten. Deshalb fordern wir FREIE WÄHLER den Oberbürgermeister als Spitze der Verwaltung auf, alles zu unternehmen, um das Krankenhaus zu erhalten.“ so der Bundestagskandidat und Vorsitzende der FREIEN WÄHLER Neunkirchen, **Brandon Lee Posse**.

Der Landesvorsitzende und saarländische Spitzenkandidat der Freien Wähler, **Uwe Andreas Kammer** stellt fest: „Wir sehen die Gesundheitsversorgung als elementaren Teil der im Artikel 20 des Grundgesetzes verfassungsrechtlich verankerten Daseinsvorsorge und deshalb hier die öffentliche Hand in der Pflicht, die medizinische Versorgung der Bevölkerung sicher zu stellen. Hier geht es um gemeinwohlorientierte Dienste, die von der öffentlichen Verwaltung selbst oder in ihrem Auftrag durch Dritte **nicht-wettbewerblich** zu erbringen sind. Genau diese Prinzip wird jedoch am Beispiel des Neunkircher Diakonie

...

Klinikums ausgehebelt.“

Das städtische Krankenhaus wurde 2015 aufgrund eines haushaltärischen Defizits von der Kreisstadt Neunkirchen abgestoßen und an die Kreuznacher Diakonie verkauft; wohl in der Hoffnung, den richtigen Partner gefunden zu haben. Im Juni diesen Jahres hat der Träger die Schließung von zwei medizinischen Fachabteilungen verkündet. Die Bevölkerung befürchtet, dass damit der Beginn einer schleichenden Schließung des Krankhauses eingeläutet wurde.

„Wir wollen erreichbare und wohnortnahe Krankenhäuser und das Wohl der Patienten soll bei der medizinischen Versorgung auf hohem Niveau im Mittelpunkt stehen. Jedes einzelne Krankenhaus ist hierfür wichtig. Als Gesellschaft muss es uns gelingen, eine solide und verlässliche Finanzierung unserer Krankenhäuser sicherzustellen.“ so **Kammer** weiter.

Die FREIEN WÄHLER vertreten den Standpunkt, dass sich eine vielfältige Trägerschaft der Krankenhäuser grundsätzlich bewährt hat und erhalten bleiben soll. Dabei darf jedoch nicht Gewinnmaximierung auf Kosten der Patienten und des Gesundheitssystems im Vordergrund stehen sondern die Gewährleistung von stationärer Krankenhaus- und Notfallversorgung von allen Bürgern in allen Teilen unseres Landes.